

# Lautes Putzen sichert den Hausfrieden

OSTFILDERN: Volkshochschule bringt Reischmeckten die Raffinesen der schwäbischen Kehrwoche näher

VON JELENA HAUSS

Regine Diebold streckt ihrem Publikum einen dreckigen Putzlappen entgegen und triumphiert: „Das ist der Traum einer jeden schwäbischen Hausfrau: Wenn es wirklich etwas zu putzen gibt!“ Wieder und wieder tunkt sie den Lappen ins Wasser, wischt energisch die Treppe in der Volkshochschule an der Halle in Nellingen. Dazu gibt sie wortreiche Erklärungen auf Englisch ab und führt Fachvokabular ein. Die Englischlehrerin an der VHS Ostfildern tauscht am Samstag das Lehrbuch gegen Kutterschaufel und Kehrwisch. „Kehrwoche for beginners“ (Kehrwoche für Anfänger) heißt ihr Kurs, der Nicht-Schwaben die Institution des wöchentlichen Hausputzes näher bringen will. Das ungewöhnliche Angebot, ursprünglich als Scherz für den 1. April erdacht, verursachte im Voraus große Aufregung und eine Schlagzeile in der Boulevardpresse. Am Samstag wurden zunächst die 15 Teilnehmer mit der richtigen Ausrüstung vertraut gemacht. Das Material hat die Expertin von zuhause mitgebracht, denn „natürlich mache ich jeden Samstag Kehrwoche“, versicherte sie. Unerlässlich: Eine bunt gemusterte Kittelschürze, die die Kursleiterin unter allgemeinem Gelächter überstreifte. Der Theorie folgten beherzte Vorführungen Diebolds an verschiedenen Orten in und vor der VHS. Sehr wichtig beim Reinigen der Treppe: „Regelmäßig das Wasser wechseln.“ Und: „Das Geländer nicht vergessen.“ Einige Teilnehmerinnen nickten nennend. Für die Kursleiterin ist das entscheidende Merkmal der schwäbischen Kehrwoche jedoch „den Hintern rausstrecken beim Treppenwischen“. Einer der wenigen männlichen Teilnehmer war Stefan Schäfferling, gebürtiger Bayer. Und er konnte noch einiges



Mit der richtigen Ausrüstung kann bei der Kehrwoche fast nichts mehr schief gehen. Regine Diebold setzt auf den schicken Kittelschurz und den Bleicheimer, der die gute Tat im ganzen Haus verkündet. Foto: Bulgrin

lernen: „Dass man bei der Kehrwoche möglichst viel Lärm machen soll, das wusste ich nicht.“ Denn Regine Diebold geht es nicht nur um die Technik, sondern sie betonte

auch nachdrücklich den sozialen Aspekt des Reinemachens. So empfiehlt die Expertin Putzeimer aus Metall, um die Nachbarn auf die Putzaktivitäten aufmerksam zu machen. „Es muss auf jeden Fall nach Arbeit, nach Schaffen aussehen“, fasste sie zusammen. Das sichere den Frieden im Mietshaus.

## Täuschmanöver nur selten erlaubt

Phillip von Dürckheim kam vor sechs Jahren aus Südafrika nach Deutschland und besuchte den Kurs trotz oder gerade wegen seiner Skepsis gegenüber der Kehrwoche: „Ich verstehe nicht, warum man sogar den Gehsteig fegen muss.“ So etwas habe er noch nirgends auf der Welt erlebt. Seine pragmatische Lösung: Er lässt putzen. Seinen Klagen über die schwäbischen Sitten entgegnete die Kursleiterin jedoch selbstbewusst: „Wir Schwaben heben uns von anderen eben etwas ab.“ Zum Schluss verriet Diebold noch einen Kniff für Eilige: Um die Nachbarn über das Absolvieren der Kehrwoche zu täuschen, könne man auch etwas Wasser auf den Stufen verteilen. Mahnend fügte sie jedoch hinzu: „Das geht aber höchstens einmal in zwei Jahren.“ Wie wird es weitergehen mit Regine Diebolds interessanter Kombination aus schwäbischer Landeskunde und englischem Vokabeltraining? „Ich habe noch viele Ideen“, kündigte sie an. Als nächstes plane sie einen Kurs zum Thema Mülltrennung.

# Herz blieb an der Heimat hängen

KÖNGEN: Der 85-jährige Kurt Ehmann wird Ehrenbürger – Auch aus Graubünden die Hilfsbereitschaft gepflegt

Mit der Auszeichnung Ehrenbürgerrecht waren Köngener stets sparsam. Kurt Ehmann, dem sie nun zu teil wurde, teilt sie mit nur noch einer weiteren lebenden Person, dem früheren Bürgermeister Erwin Rath. Ehmanns Engagement zugunsten der Allgemeinheit ist vielfältig.

VON PETER DIETRICH

Alle hatten geschwiegen, so wurde die Ehrung im Schloss – drei Tage nach Ehmanns 85. Geburtstag – zu einer „Überraschung, die nicht zu übertreffen ist“, wie Ehmann vor den 60 Gästen sagte. Diese spendeten dem Wohltäter, der mit seinen Töchtern gekommen war, kräftigen Applaus. Ab 1949 hatte der am 14. April 1925 in Köngen Geborene mit sei-



Kurt Ehmann (rechts) freut sich über die außergewöhnliche Ehrung, die Bürgermeister Hans Weil vornahm. Foto: Dietrich

nem Vater Adolf Ehmann die Firma Alup-Kompressoren geleitet. Später war er alleine deren Geschäftsführender Gesellschafter. 1980 hatte er seine Firma verkauft und war nach Graubünden gezogen. Dort gab es den ersten Kontakt mit Bürgermeister Hans Weil, dessen Dienstreise einer Grundstückssache galt. Ob es am guten Klima lag, dass die Sache in wenigen Minuten geklärt war? Oder an Ehmanns nie erloschener Beziehung zu seinem Geburtsort? „Mein Herz und meine Seele hängen weiterhin an Köngen“, bekannte er bei der Ehrung. Die Entscheidung des Gemeinderats, Ehmann das Ehrenbürgerrecht zu verleihen, geschah einstimmig. Die gute Infrastruktur Köngens, betonte Weil, hänge eng mit der Entwicklung von Ehmanns Firma zusammen. Einer Firma mit sicheren

Arbeitsplätzen: „Nirgendwo habe ich mehr 40-jährige Jubiläen erlebt.“ Weil lobte Kurt Ehmanns soziales Engagement für die Betriebsangehörigen, das schon dessen Vater Adolf gepflegt hatte. Jahrzehntlang habe Ehmann den Krankenpflegeverein unterstützt, ebenso den Kulturförderverein. Er habe mitgeholfen, das Schloss zu retten und ein Buch darüber ermöglicht. Ob Seniorenzentrum, Kirchenrenovierung, Sozialfonds oder der Verein Eine Welt Köngen, überall war Ehmann als Unterstützer dabei. Er gründete die Ehmann-Stiftung mit Sitz in Savognin, die laut Weil „seit Jahren beachtliche Mittel zur Verfügung stellt“. Zu ihren Zielen zählt die Hilfe bei der Behandlung Krebskranker, die Förderung von Heimen und Schulen und der Erhalt von bedeutenden Kulturgütern.

# Der Preis des Erfolgs

OSTFILDERN: Musical „Der kleine Horrorladen“ als Gemeinschaftsproduktion von Eintracht Nellingen, Liederlust Mettingen und Musikschule

VON ELKE EBERLE

Es ist mutig, das äußerst temporeiche und musikalisch sehr anspruchsvolle Musical „Der kleine Horrorladen“ mit einem Laienensemble zu inszenieren. Wie gut es gelingen kann, zeigten am Wochenende die Jugendchöre der Eintracht Nellingen und der Liederlust Mettingen sowie Musiker der Städtischen Musikschule Ostfildern in einer Gemeinschaftsproduktion. Am Samstagabend feierten sie Premiere im Theater an der Halle. Unter der Regie von Dirigentin Hilde Scheerer präsentierten die Solisten, Band und Chor durchweg hervorragende Leistungen. Und sie brachten das bekannte Musical schaurig und schrill, spannend und mitreißend auf die Bühne. Das Musical spielt in den 60er-Jahren in einem heruntergekommenen Vorort irgendwo in Amerika. An einem Ort, an dem die Jugendlichen keine Perspektiven und auch keine Träume mehr haben. Im Jahr 1986 wurde „Der kleine Horrorladen“ von Howard Ashman in der englischsprachigen Originalversion erstmals aufgeführt. Der deutsche Text stammt von Michael Kunze. Die Geschichte handelt von dem verdrückten Seymour, seiner Liebe zu der hübschen Audrey und von einer ungewöhnlichen Pflanze. Denn „Audrey II“ bringt dem desolaten Blumenladen des Mr. Mushnik Kunden in Hülle und Fülle. Ihr Geheimnis: Sie ernährt sich von Blut, Menschenblut. Zunächst genügen ihr ein paar Tropfen alle paar Tage, doch dann will sie mehr und bringt damit den inzwischen berühmten Seymour in große Nöte und Gewissens-

konflikte. Das kleine Glück, von dem er geträumt hat, zerbricht und schließlich bezahlt er seine Träume sogar mit dem Leben. Hilde Scheerer ist es geglückt, ihrer Inszenierung eine ganz eigene Note zu geben. Das liegt sicherlich auch an dem Team, das sie um sich geschart hat. Angefangen beim Bühnenbild von Hubert Bezold über die professionelle Tontechnik, die Lichteffekte (David Schwerdtfeger) bis zur Maske (Sigrid Haezeleer, Rosy

Albrecht, Annette Sonntag). Aber natürlich auch an den vielen jungen Gesangstalenten. Seit vielen Jahren arbeitet Scheerer kontinuierlich mit den jungen Sängerinnen und Sängern in den Jugendchören und als Gesangslehrerin an der Musikschule Ostfildern. Und das hört man. Der souverän auftretende Chor mit mehr als 30 Sängerinnen ist die Stütze der Inszenierung. Das Rückgrat war die punktgenau und professionell agierende

fünfköpfige Band der Musikschule unter der Leitung von Markus Herz. Überaus war an diesem Abend Emily Kittel als Audrey, sie intonierte absolut präzise und klar. Überzeugend spielte sie die Geschlagene, Träumende und Sterbende. Maurizio Hein als Seymour hatte den schwierigsten Part. Er mauserte sich überzeugend vom schrulligen Kauz zur Berühmtheit, und er meisterte die temporeichen

und dabei rhythmisch sehr schwierigen Songs mit Bravour. Aber auch Marco Grupp als behäbiger Mr. Mushnik, Tobias Regensburger als sadistischer Zahnarzt Orin und Sara Neitzel in der Rolle der nimmersatten Pflanze sangen und spielten – wie alle anderen auch – erfrischend und mitreißend. ■ Weitere Aufführungen: Mittwoch, 21. April, und Samstag 24. April, jeweils um 19 Uhr.



Nur die Liebe zählt: Seymour und Audrey finden nach dem mysteriösen Verschwinden des Zahnarztes Orin zueinander. Foto: Eberle

## KREIS ESSLINGEN

### CDU-Nominierung in Denkendorf

(rok) – Die CDU im Wahlkreis Esslingen lädt am Freitag, 23. April, um 19 Uhr zur Nominierung für die Landtagswahl 2011 in die Denkendorfer Festhalle ein. Wer als Kandidat auf den Stimmzettel gedruckt werden will, kann dies heute noch der Kreisgeschäftsstelle der CDU mitteilen. Bislang haben sich drei Kandidaten für die Nachfolge von Christa Vosschulte gemeldet. Aus Denkendorf tritt der Kriminalbeamte Peter Nester (51) an, Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat und Kreisrat. Aus Deizisau kommt der 31-jährige Jurist Andreas Deuschle. Und schließlich geht der Arzt Carl-Eberhard Klapproth (53), Fraktionschef der CDU im Esslinger Gemeinderat, ins Rennen.

## OSTFILDERN

### Auf der Wiese überschlagen

(pol) – Zum Glück nur leicht verletzt wurden Fahrer und Beifahrer, als sich ihr Auto in den frühen Morgenstunden des Samstags überschlug. Ein 30-Jähriger fuhr um 2.05 Uhr auf der Kreisstraße von Kemnat in Richtung Scharnhausen. Am Ausgang einer Senke fuhr er laut Polizeibericht vermutlich zu schnell und kam mit seinem Auto nach rechts von der Fahrbahn ab. Der Wagen überschlug sich in der Wiese und kam dann wieder auf die Fahrbahn zurück, wo er quer zur Fahrtrichtung stehen blieb. Der 30-Jährige und seine 19-jährige Beifahrerin wurden zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. Ein Alkoholtest ergab beim Fahrer einen Wert von 1,3 Promille. Sein Führerschein wurde einbehalten. Der Sachschaden wird auf 2000 Euro geschätzt.

### Tango – 100 Jahre Sinnlichkeit

(red) – Zum Welttag des Buches veranstalten Stadtbücherei und Kulturbüro Ostfildern am Samstag, 24. April, um 20 Uhr einen Abend mit Republica del Tango und Walter Becker. Der Tango ist nicht nur sinnlicher Tanz, sondern eine Musikrichtung, die von kreolischen, afrikanischen und europäischen Klängen geprägt wurde. Selbst in die Literatur hat er Einzug gehalten. Mit Tanz, Musik und poetischen Texten führt Becker durch die unterschiedlichen Spielarten. Veranstaltungsort ist das Stadthaus im Scharnhauser Park. Eintritt 15 Euro ohne Imbiss.

■ Karten in der Bücherei Nellingen, ☎ 0711/34 31 46), Ticket-Service Nellingen und Scharnhauser Park.

## FILDERSTADT

### Krankenversicherung und Kopfpauschale

(rok) – Die SPD Filderstadt veranstaltet morgen Abend um 19.30 Uhr in der Stadiongaststätte in Bernhausen einen Informationsabend zum Thema „Können wir uns Kranksein künftig noch leisten? Was bringt uns die Kopfpauschale in der Krankenversicherung?“ Diese Fragen um die Krankheitskosten will die SPD mit Roland Sing diskutieren, dem Landesvorsitzenden des VdK und ehemaliges Vorstandsmitglied der AOK Baden-Württemberg. Auf den Fildern hat es in den vergangenen Tagen heftige Diskussionen um die Gesundheitspolitik gegeben. Der SPD-Bundestagsabgeordnete Rainer Arnold hatte auf mehreren Ständen Unterschriften gegen die Pläne der Berliner Regierungskoalition gesammelt. Dafür war er von seiner FDP-Kollegin Judith Skudelný sowie der Jungen Union angegriffen worden.

## DENKENDORF

### Vitalwellen gegen Entzündungen

(red) – Der Naturheilverein Esslingen und Umgebung lädt zu einem Vortrag mit dem Thema: „Vitalwellentherapie – ganzheitliche Behandlungweise bei entzündlichen Erkrankungen“. Heilpraktikerin Renate Merkle referiert am Mittwoch, 21. April, um 19.30 Uhr in der Festhalle Denkendorf. Eintritt: 5 Euro.